

## Nasenwasser für Kliniken

**Tübingen.** Der Tübinger SPD-Bundestagskandidat Martin Rosemann hat die jüngsten Äußerungen der CDU-Abgeordneten und Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Annette Widmann-Mauz, zur Krankenhausfinanzierung kritisiert. Das jetzt vom Bund beschlossene Hilfspaket für die Krankenhäuser sei „billiges Wahlkampfgetöse statt strukturelle Hilfe“. Der Bund hat am Freitag beschlossen, in den Jahren 2013 und 2014 1,1 Milliarden Euro als Versorgungszuschlag und als Ausgleich für Tarifierhöhungen an die Kliniken zu zahlen. Dem Tübinger Uni-Klinikum werden aus dem Hilfspakt rund 3,6 Millionen Euro zukommen. „Zum wiederholten Male versucht Frau Widmann-Mauz, den Beschäftigten des Uniklinikums Sand in die Augen zu streuen“, so Rosemann. Zwar sei es erfreulich, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung dem Druck von Krankenhäusern, Landesregierungen und Opposition nachgegeben habe und ein Notprogramm für die Krankenhäuser auflege. Allerdings handle es sich um keine langfristig tragfähige Lösung, sondern um kurzfristige Wahlgeschenke. Was davon beim Uni-Klinikum ankomme, sei „ein Nasenwasser“. Für das drängendste Problem, die Extremkostenfälle, sei das keine Lösung, so Rosemann. ST